



Es geht auch ohne Geld! Tauschen statt zahlen - nutzen wir unsere Talente!

Geben was man kann und nehmen was man braucht.

In unserem Wirtschafts- und damit Geldsystem kracht und grammelt es gewaltig.

Die Einkommensschere geht immer weiter auf. Auch in Österreich gibt es immer mehr Menschen, die trotz eines bezahlten Jobs nicht mehr ihr Auskommen finden. Ältere Menschen vereinsamen.

Wir wollen deshalb das Talente –Tauschsystem, eine der schon weltweit angewandten und regional bereits sehr erfolgreichen Alternativen zum System „Geld“, gründen. Regional organisiert, um beim Tauschen den persönlichen Kontakt untereinander zu ermöglichen, bieten wir alle Waren und Dienstleistungen an, suchen Unterstützung z. B. beim Fahrrad reparieren oder beim Steuerausgleich.

Demnächst wird auch bei uns getauscht und gefunden! ALLE Angebote, auch die, für die man normalerweise kein Geld bekommen würde, können anderen Menschen helfen und sind somit auch wieder eine (Gegen-)Leistung wert. Wir schaffen dadurch unseren eigenen, kleinen, von Spekulation und Inflation unabhängigen, Wirtschaftsraum.

Sie bieten z. B. selbstgemachte Marmelade an, arbeiten bei jemandem regelmäßig im Garten oder gehen für jemanden

Inhalt

**Künstlergruppe
Wienerwald**

Nachwahlgeplänkel

**Entscheidung der
Landeswahlbehörde**

Rezepttipp

**Dorfentwicklung und
Naturschutz**

einkaufen und erwerben sich dadurch ein Stunden-Guthaben, wofür Sie sich wiederum massieren lassen, Gewand nähen lassen, was Sie wiederum mit Stunden von ihrem Stunden-Konto „bezahlen“...

Informationen, Austausch und der Start des Tauschkreises erwarten Sie!

**Wir brauchen euch, gemeinsam
sind wir wirklich stärker!**

**Und freuen uns sehr,
wenn Sie dabei sind!**

Nähere Informationen unter:
www.tauschkreis.org

**Die überparteiliche Initiativegruppe
Tauschkreis lädt ein zur**

**Gründung des Tausch-
kreises Wienerwald West**

Auftaktveranstaltung

**17. Juni 2010
19:00 Uhr**

Gasthaus Forthofer

**Extrazimmer
3002, Purkersdorf,
Tullnerbachstraße**



Na, war das spannend?

Eine total zerstrittene ÖVP vor und nach der Wahl. Ein Alt-Bürgermeister der weg, dann wieder da und gleich darauf wieder weg ist (das erinnert mich übrigens an jemanden). Eine SPÖ die sich selbst überdribbelt. Und am Ende eine Einstimmigkeit bei der Bürgermeisterwahl. Details darüber im Artikel von Fritzi Weiss.

All das hat sich innerhalb weniger Wochen und Tagen Anfang Mai ereignet. Jedes Mal, wenn wir dachten durchzublicken und die GablitzerInnen mit einem Flugblatt informieren wollten, hat sich eine neue Wendung ergeben. Lediglich auf unserer Homepage <http://gablitz.gruene.at> konnten wir halbwegs zeitnah berichten. Daher wollen wir das Geschehen in dieser Zeitung ein wenig aufarbeiten. Und wir stellen auch den neuen Ausschuss vor, den ich zukünftig leiten werde. Nach all den Querelen im Vorfeld der konstituierenden Sitzung war meine Wahl in den Gemeindevorstand nicht selbstverständlich. Ich bedanke mich daher hier nochmals bei den KollegInnen im Gemeinderat und hoffe, mich dieses Vertrauensvorschlusses würdig zu erweisen. Meint Ihr/Euer

Gottfried Lamers
Tel. 02231/61 775

■ „Die Künstler“ - Ein Verein für alle kreativen Geister

Seit November 2009 bereichert eine neue Institution das Gablitzer Kulturleben. Der Musiker Georg Ragyoczy und die Architektin Astrid Wessely hatten die Idee, für die Kunstschaffenden aus Gablitz einen Verein zu gründen. Der Verein „Die Künstler“ wurde geboren und bildet nun ein Netzwerk für alle Maler, Bildhauer, Musiker, Sänger, Schauspieler und Literaten.



Die Grundidee war die, dass nicht jeder sein eigenes Süppchen kochen sollte, wie es bisher oft üblich war. Die Vernetzung der KünstlerInnen hat den Vorteil, dass man sich austauschen kann, gemeinsam Veranstaltungen organisiert und vor allen Dingen auch mehr InteressentInnen für die jeweilige Kunstsparte gewinnt. Ein Maler fragte anfangs ganz erstaunt, was denn ein Verein für einen Künstler bringen könne. Georg Ragyoczy erklärt den Nutzen ganz pragmatisch: „Normalerweise hat man bei einer Vernissage vielleicht 20 Leute, davon kommen 18 aus der Familie oder dem Freundeskreis. Wenn aber die Künstlerkollegen aus dem Verein auch Familie und Freunde einladen, dann werden es an die hundert werden.“

Dass dieser Pool für kreative Menschen von Vorteil ist, hat sich schnell verbreitet und so wurde aus dem Gablitzer Verein eine Institution für viele Wienerwaldgemeinden. Es gibt derzeit an die 50 Mitglieder von Gaaden bis Mauerbach, auch WienerInnen sind beteiligt. Außerdem kooperieren „Die Künstler“ wieder mit anderen Vereinen, z. B. mit dem Mauerbacher Künstlerverein oder mit „Copart“, dem Verein kreativer Exekutivbeamter.

Die Präsentationsveranstaltung der „Künstler“ am 28. und 29. Mai in Gablitz war nur ein Highlight der kreativen Geister, auch zukünftig wird dieser Verein für Furore und spannende künstlerische Leistungen sorgen.

Anmeldung bei Georg Ragyoczy (Tel. 0676/518 317 1)



■ Großes Lob

An dieser Stelle möchte ich einen Dank an Michael Smetana und seine „Jungmännerschar“ richten. Unser Florist und Gärtner aus dem Ortszentrum rückt mit seinem Hilfstrupp manchmal völlig uneigennützig an und transportiert z. B. Gartenabfälle ab oder leistet Hilfestellungen anderer Art. Und das alles ohne materielles Entgelt, für ein „Danke schön!“. Dass er und die jungen Burschen unter seiner Obhut immer wieder solche freiwilligen Dienste leisten, ist eine Rarität in unserer leistungsorientierten Gesellschaft.

Ich möchte mich hier also noch mal ganz herzlich für das Mitnehmen meines Heckenschnitts bedanken!

Sigrid Krakowitzer

Nachwahlgeplänkel

Zuerst:

Vielen herzlichen Dank an alle unsere WählerInnen! Die GRÜNE Liste Gablitz konnte über 100 Stimmen dazugewinnen und wir halten jetzt bei 10,8 % und 2 Mandaten. Durch diesen Gewinn werden wir ab dieser Gemeinderatsperiode erstmals die Funktion eines Geschäftsführenden Gemeinderats besetzen. Diesen haben wir von der SPÖ gewonnen. Das ist eine tolle Anerkennung unserer Arbeit. Ein kleiner Wermutstropfen ist aber, dass wir ein 3. Mandat um nur 4 Stimmen verfehlt haben. Auch dieses wäre dann von der SPÖ zu uns abgewandert.



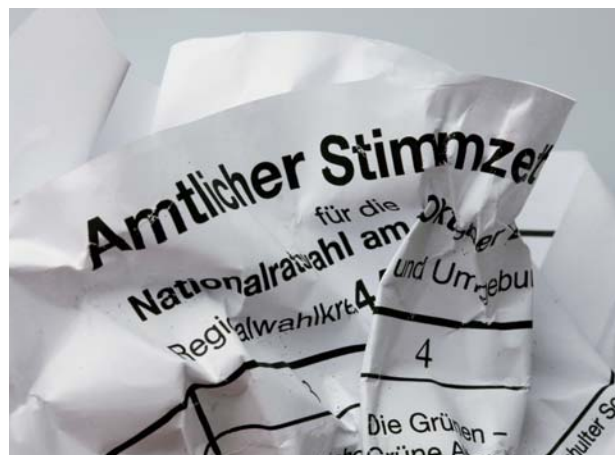
... die Wahl, ...

Das waren diesmal wirklich einmal spannende Wahlzeiten! Bereits im vorigen Jahr war die ÖVP so zerstritten, dass dann bei der Gemeinderatswahl 2 Listen angetreten sind. Trotzdem hat diese scheinbare Spaltung so polarisiert, dass die ÖVP ihre absolute Mehrheit sogar ausbauen konnte. Die Wahlwerbung der ÖVP war jedoch so zugeschnitten, dass vermutlich etliche GablitzernInnen dachten, sie könnten den Bürgermeister direkt wählen und müssten sich für einen der beiden Kandidaten entscheiden. So haben einige GRÜNE Liste Gablitz-WählerInnen zusätzlich zum Kreuzerl für uns leider auch einen der beiden Aspiranten am Stimmzettel genannt. Dadurch wurden die Stimmen jedoch ungültig. Trotzdem gratulieren wir dem Sieger der Vorzugsstimmenwahl Michael Cech.

... danach das Theater ...

Noch einmal spannend wurde es kurz vor der Einberufung der konstituierenden Gemeinderatssitzung. Alt-BM Jelinek war ursprünglich als Verlierer des Vorzugsstimmenwahlkampfes zurückgetreten, trat jedoch plötzlich mit 5 FreundInnen vom Rücktritt wieder zurück und war wieder da. Für eine Woche kochte die Gerüchte-

küche und die verschiedensten Szenarien wurden entworfen. Gerüchte schwirrten wie ein Bienenstock - Hektische Gespräche - Wer mit wem und warum und wieso? Selbstverständlich alles unter dem Mantel der Verschwiegenheit, damit es ja keiner erfahre! So viel telefoniert, gesimst



und gemailt, auch zwischen den Fraktionen, wurde selten zuvor. Und die SPÖ kochte dabei noch ihr eigenes Süppchen. Sie verhandelte zwar aus der Position des Verlierers, bot sich aber dem Meistbietenden an. Insbesondere versuchte sie die GRÜNE Liste Gablitz aus dem Vorstand zu drängen, um den Verlust des 3. Vorstandssitzes zu kaschieren.

Nicht zuletzt durch die Veröffentlichung der Vorgänge auf unserer Homepage <http://gablitz.gruene.at/start/> stieg

der Druck auf BM Jelinek und die SPÖ und der ganze Spuk war nach einer Woche wieder vorbei.

... und die Zukunft

Trotz des offenbar auf vielen Seiten massiv vergifteten Klimas in den Parteien und zwischen den Fraktionen gab es dann in der konstituierenden Gemeinderatssitzung am 11. Mai 2010 überraschenderweise eine in Gablitz bisher nicht gekannte Einigkeit bei den Beschlüssen, wie es die Welt seit den Zeiten der seligen UdSSR nicht mehr gesehen hat. Plötzlich war heftigstes Kuscheln und Harmonie angesagt. Michael Cech wurde einstimmig zum Bürgermeister gewählt und auch die anderen Nominierungen für die Funktionen im Gemeinderat wurden nur mit ganz wenigen Streichresultaten angenommen. Nachzulesen in unserer Mitschrift der Gemeinderatssitzung auf unserer Homepage.

Trotz dieser jetzt wieder eingekehrten Vernunft werden die nächsten 5 Jahre nicht einfach. Einerseits wurde doch relativ viel Porzellan zerschlagen und andererseits lässt auch die finanzielle Situation der Gemeinde keine großen Würfe zu.

Fritzi Weiss

■ Rezepttipp für die Bikini/Badehosenfigur

Apfelsachertorte

20 dag geriebene Äpfel mit
10 dag Grieß (auch Vollkorn Grieß oder
Dinkelgrieß) und
15 - 20 dag Zucker sowie
3 gehäuften EL Kakao
gut vermischen, ca. ½ Stunde ruhen
lassen, die Dotter von 4 Bio-Eiern ein-
zeln einrühren, danach den Schnee
der 4 Bio-Eier unterheben. In einer
gefetteten und bemehlten Tortenform
backen, abkühlen lassen, mit Maril-
lenmarmelade (am besten selbstge-
machte) füllen und außen bestreichen
(apricotieren), mit Schokoladenglasur
überziehen.

Wenn Sie die Bikini/Badehosenfigur
bereits erreicht haben oder das Wetter
wieder einmal echt öd ist, können Sie
diese Torte auch mit Parisercreme
füllen.

Tipp:

Parisercreme: 25 dag Kochschokolade
unter Rühren in einem ¼ l Bio-Schlag-
obers auflösen und kurz aufkochen
lassen. Über Nacht kühl stellen und am
nächsten Tag mit dem Handmixer kräf-
tig aufschlagen bis sich das Volumen
etwa verdoppelt hat.

Rasch verwenden, da die Gefahr von
massivem Schwund durch Naschkat-
zen sehr hoch ist!

Tipp:

Marillenmarmelade: 3 kg ausgelöste
vollreife Marillen mit 1 kg Zucker oder
Honig sowie 1 kräftigen Schuss Rum,
Saft einer ganzen Zitrone und 2 Päck-
chen Pektin kochen, eventuell mit dem
Mixstab pürieren, danach in gut und
heiß gespülte Schraubverschluss-
gläser füllen und fest verschließen.

Fritzi Weiss

Entscheidung der Landeswahlbehörde

Die GRÜNE Liste Gablitz hat nach der Gemeinderatswahl einen Einspruch gegen die Zuordnung einiger Stimmen eingelegt. Aus unserer Sicht wären Stimmen die eindeutig GRÜNE angekreuzt haben und eine nicht gültige Vorzugsstimme (z. B. Cech ohne Vorname) dazugeschrieben haben, uns zuzurechnen gewesen. Eine Neuwahl – wie von der SPÖ zeitweise behauptet – stand dabei natürlich nie zur Diskussion und wurde in unserem Einspruch auch explizit nicht verlangt.

Die Landeswahlbehörde hat alle Einsprüche in NÖ gesammelt und leider erst ca. 6 Wochen nach der Wahl darüber beraten. Diese Frist kann natürlich von keiner Gemeinde und erst recht nicht von einer wahlwerbenden Gruppe beeinflusst werden. Die Landeswahlbehörde hat jedenfalls den Einspruch der GRÜNEN Liste Gablitz ernst genommen und die Stimmzettel neu ausgezählt.

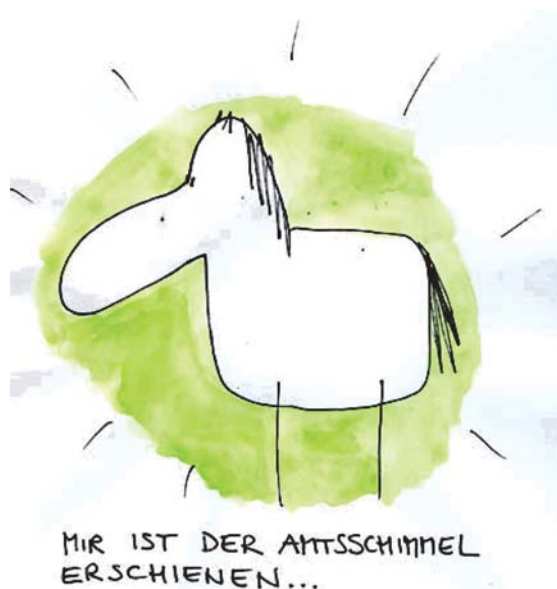
Die von uns festgestellten Mängel – und weitere, welche wir gar nicht beanstandet hatten – wurden ebenfalls gefunden. Allerdings interpretiert die Wahlbehörde den Sachverhalt anders. Die GRÜNE Liste Gablitz-Stimmen mit den Vorzugsstimmen für Jelinek oder Cech (jeweils ohne Vornamen) wurden für „ungültig“ erklärt. Den Bescheid finden Sie auf unserer Homepage: <http://gablitz.gruene.at>

Wir wissen, dass einige WählerInnen uns wählen wollten aber in der aufgeheizten Stimmung glaubten, sich für einen der ÖVP-Kandidaten entscheiden zu müssen. Eine Zuordnung zu den GRÜNE Liste Gablitz-Stimmen wäre daher logisch gewesen und nur 4 Stimmen hätten das Ergebnis der Mandatsverteilung zu unseren Gunsten verändert.

Wir haben jedoch beschlossen, die Entscheidung der Landeswahlbehörde nicht noch einmal zu beeinspruchen, da wir keine Erfolgsaussichten mehr darin sahen. Wir fanden es besser, mit der Arbeit für die neue Gemeinderatsperiode möglichst früh zu beginnen.

Gottfried Lamers

PS: Zum Vorwurf an die GRÜNE Liste Gablitz, durch den Einspruch wäre es zu einer Verzögerung der Gemeindefarbe gekommen: Die konstituierende Gemeinderatssitzung berief jedenfalls der scheidende Bürgermeister ein. Und der hatte sich im Jänner bereits auf den 22. April festgelegt. Die Verschiebung auf den 11. Mai ist daher nur zu sehr geringem Teil auf unseren Einspruch zurückzuführen.



Dorfentwicklung und Naturschutz

Wie bereits bisher wird es in Gablitz wieder 7, nach Sachthemen zugeordnete, Gemeinderatsausschüsse geben. Diese wurden auf Antrag von ÖVP, SPÖ und GRÜNEN neu zusammengesetzt. Die GRÜNE Liste Gablitz hat nunmehr im neuen Ausschuss „Dorfentwicklung und Naturschutz“ den Vorsitz.

Bei den Vorgesprächen haben wir dabei auf einige klassische „GRÜN“ - Themen wie Energie oder Umweltschutz verzichtet und stattdessen diesen Ausschuss vorgeschlagen. Die Energieagenden bleiben bei Umweltgemeinderat DI Haas und aufgrund seiner Kontakte zur Landesregierung sind sie da auch gut aufgehoben.

Den Ausschuss „Dorfentwicklung und Naturschutz“ wird DI Gottfried Lamers leiten und damit versuchen, einen seiner Hauptkritikpunkte an der Gemeindepolitik zu entschärfen: das unkoordinierte und planlose Dahin- und Nebeneinanderarbeiten. Es wird damit erstmals in Gablitz die Möglichkeit geben, Themen und Probleme der „Dorfentwicklung“ als Querschnitt über die bisherigen Sachbereiche zu behandeln.

Zum Beispiel besitzt die Gemeinde Gablitz etliche Gebäude und Liegenschaften aber keinen längerfristigen Plan und kein entsprechendes Management wie diese im Sinne und zum Vorteil der BewohnerInnen und für unser Gemeindebudget genutzt werden könnten.

Ausbauen? Verkaufen? Sanieren? Alles wurde in der Vergangenheit „aus dem Bauch“ oder nach Gutdünken entschieden und dementsprechend waren Gewerbe- und Wirtschaftshof über Jahre reine Defizitposten. Auch die daran anknüpfende Frage, wie viele Fahrzeuge oder andere Einrichtungen und Infrastruktur die Gemeinde mittelfristig braucht, konnte bisher in Ermangelung einer vorausschauenden Planung nicht beantwortet werden. Also jede Menge Baustellen!

Alle diese Fragen, aber auch bestehende bewährte Festlegungen sollen in einem Gesamtkonzept „Dorfentwicklung“ zusammengefasst werden. Natürlich kann ein derartiges Konvolut nicht statisch sein, sondern muss auch über die nächsten Jahre - je nach finanziellen Vorgaben und Nutzungsnotwendigkeiten - aktualisiert und ergänzt werden. Wir erwarten neue Zugänge und interessante Antworten. Auch die Konzepte der Gemeinderats-VorstandskollegInnen (Sanierungsplan der Straßen, Umsetzung des Gender budgeting etc.) werden in das Gesamtkonzept einfließen.

Zur Dorfentwicklung gehört aber auch die konsequente Weiterführung der BürgerInnenbeteiligung. Wir werden daher im Ausschuss „Dorfentwicklung und Naturschutz“ neue Formen der Einbeziehung interessierter MitbürgerInnen ausprobieren. Das kann von öffentlichen Ausschusssitzungen bis zu ExpertInnengesprächen gehen. Weitere Vorschläge zur BürgerInnenbeteiligung werden wir aber ebenfalls in diesem Ausschuss beraten können.

Der zweite Schwerpunkt des Ausschusses umfasst den Naturschutz und die Oberflächengestaltung. Dazu gehören unsere alten Forderungen nach einem Baumkataster und einem ökologischen Konzept zur Pflege von Pflanzen im Öffentlichen Raum. Ebenfalls wird das Entwicklungskonzept für den Gablitzbach in diesem Ausschuss erarbeitet werden. Alle diese Themen können wir jetzt effizienter bearbeiten und versuchen in diesem Ausschuss und in weiterer Folge im Gemeinderat umsetzen.

Alles in allem also eine spannende und interessante Aufgabe für die nächsten 5 Jahre.

GGR DI Gottfried Lamers



Aus dem Arbeitsprogramm des Gemeinderatsausschusses „Dorfentwicklung und Naturschutz“

- Erstellung eines Baumkatasters
- Ökologisch verträgliche Pflege des öffentlichen Raumes
- Biotopkartierung
- Konzept für den Gablitzbach
- Feuchtraumvernetzung und Amphibienschutz
- Schaffung eines attraktiven Ortszentrums
- Ausbau demokratischer Strukturen
- Mitsprachemöglichkeiten der BewohnerInnen, BürgerInnenbeteiligung
- Verbesserte Information für die GablitzerInnen

Sicherheitsdebatte in Niederösterreich: Wer schützt die Jugend vor Novomatic?

ÖVP und FPÖ sind mittlerweile geübte Redner, wenn es um Sicherheitsdebatten im Landtag geht. Während die ÖVP hochpreist, dass sie es ist, die für mehr Sicherheit im Land sorgt (und wir Grünen dachten immer, es sei die Polizei), versucht die FPÖ immer wieder mit Angstparolen zu punkten.

Im April hatte der NÖ Landtag sich zum 3. Mal innerhalb eines halben Jahres mit einer Aktuellen Stunde zum Thema Sicherheit in Niederösterreich auseinandersetzen.

Die Grünen nutzten dieses Mal die Gelegenheit, auf die vielen Gefahren – speziell für unsere Jugendlichen – aufmerksam zu machen. Bedrohungen für die Existenzen unserer Kinder und Jugendlichen, die von den übrigen Parteien mit abwertenden Gesten als nichtig abgetan werden.

Die große schleichende Gefahr für die Grünen Niederösterreich ist das Automatenglücksspiel, das in Niederösterreich von der Landesregierung gemeinsam mit dem Nutznießer Novomatic pusht.

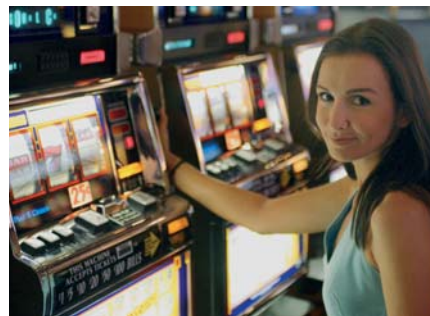
2006 wurde das kleine Glücksspiel in Niederösterreich eingeführt. Seit 2006 bedroht also das Glücksspiel die Gesellschaft Niederösterreichs massiv. Besonders gefährdet sind dabei die Jugendlichen.

Die Grünen haben mit Hilfe so genannter Admiral-Casino-Checks schon mehrfach bewiesen (2007, 2009, 2010), dass in Niederösterreichs Novomatic-Casinos nicht nur illegales Glücksspiel betrieben wird, sondern den Jugendlichen der Zugang zum illegalen Glücksspiel auch noch mehr als leicht gemacht wird.

Mit Hilfe einer nicht personalisierten, dafür farbenfrohen, Plastikkarte – der so genannten „Novocard“

ohne Foto oder Daten des Inhabers – ist es wahrlich ein Kinderspiel den Weg zu den Spielautomaten der Firma Novomatic anzutreten. Niemand kontrolliert, wer die Drehkreuze zum Spielbereich betritt.

Jugendliche haben ihre Möglichkeiten zu genau solchen Karten zu gelangen – und dann spielen sie. Zuerst verspielen sie ihr Taschengeld, später ihr Lohnsackerl während die Familie bittet und bittelt, dass er oder



sie mit dem Spielen aufhöre. Die Grünen Niederösterreich haben bei ihren verdeckten Tests viele Mütter erlebt, die darum gebettelt haben, dass der Vater oder auch das Kind aufhöre zu spielen.

Es ist kein Spiel mit dem Glück oder dem Zufall. Es ist ein Spiel mit dem Leid von Menschen. Hinter jedem Spieler/jeder Spielerin verbirgt sich ein Mensch mit einem Schicksal. Das Glücksspiel bedroht Existenzen – noch soeben hat man gedacht, man könne jederzeit wieder aufhören zu spielen. Man spielt ja nur aus Spaß, dann aus



LAbg. Emmerich Weiderbauer
Bildungssprecher der NÖ Grünen

Langeweile, dann wieder nur zum kurzen Zeitvertreib – schon bald ist es ein Hobby und dann sitzt man fest in der Spielsucht.

Wer davon profitiert? Ein einziges Unternehmen: Novomatic. Dieses Unternehmen genießt Politschutz. Einen derartigen Schutz gibt es nur für Novomatic, nicht für unsere Kinder.

ÖVP, SPÖ und FPÖ – kurz: die Landesregierung – genehmigt illegale Glücksspielautomaten der Firma Novomatic und geht dem Illegalen Automaten spiel in Niederösterreich halbherzig bis gar nicht nach. Warum werden in NÖ illegale Automaten genehmigt? Warum werden illegale Automaten in NÖ nicht beschlagnahmt, wenn Beweise am Tisch liegen, dass verbotenes Glücksspiel betrieben wird? Warum werden Gutachter, engagierte Polizeibeamte und Behörden nicht nur ignoriert, sondern sogar unter Druck gesetzt, um die Wahrheit zu verschleiern?

Die Antwort darauf ist banal: Weil Novomatic ÖVP, SPÖ und FPÖ finanziell gerne sponsert – ÖVP, SPÖ und FPÖ-Mitgliederzeitungen sind voll mit Novomatic-Inseraten. Die Grünen sind die Einzigen, die sich nicht kaufen lassen und die Einzigen die genau deswegen sagen können und dürfen, dass das kleine Glücksspiel verboten werden muss, um unsere Kinder, die Gesellschaft vor großem Leid zu schützen: Profit vor Moral? Nicht mit den Grünen...